

Versand per E-Mail

- Newsletter-Empfängerinnen und Empfänger
- Unterstützende
- Interessierte

St. Gallen, 29. November 2020

Ihr Kontakt: Roland Buschor - Geschäftsführer | +41 71 242 60 81 | roland.buschor@hospizstgallen.ch

Stimmungen

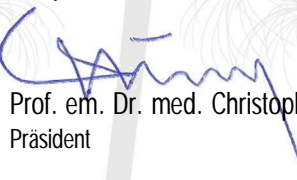
Sehr geehrter Damen und Herren

Ein Hospiz zu bauen ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Wie bei jedem Objekt versucht das St. Galler Architekturbüro Gemperli Stauffacher, sich in die Menschen hineinzudenken und die Wohnlandschaft entsprechend zu gestalten. Daniel Stauffacher baut mit seinem Team die Villa Jacob um, die zukünftig das definitive Hospiz für Schwerstkranke und Sterbende sein wird. Wann genau das provisorische Hospiz von der Waldstrasse 3 in die Villa Jacob umziehen wird, ist noch nicht definitiv festgelegt. Sicher ist aber, dass hier ein stimmungsvoller, würdiger Rahmen für die Bewohnenden geschaffen wird. Stimmungen können mit verschiedenen Farben, mit den Materialien der Wand- und Bodenbeläge, mit der Deckenhöhe und vielem mehr geschaffen werden.

Spezielle Stimmungen werden auch mit Musik und Musikinstrumenten erzeugt. Musik begleitet die Menschen durch das ganze Leben. Seit Anfang dieses Jahres besucht die Musiktherapeutin Franziska Hugentobler das Hospiz regelmässig. Musik berührt unmittelbar. Sie bringt Menschen zum Lachen, zum Weinen, tröstet, heilt und erinnert. Die Musik bietet Wege zur Kommunikation, dort wo Worte nicht mehr möglich oder erwünscht sind.

Das Hospiz wird von Privaten und Institutionen finanziell unterstützt. Trotzdem ist es weiterhin auf Spenden angewiesen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Hospiz St. Gallen



Prof. em. Dr. med. Christoph Hürny
Präsident

Ihre Spende hilft, allen Menschen ein würdevolles Sterben zu ermöglichen.

Wohltuend

Die Musikinstrumente sind meist der Türöffner für ein lockeres Gespräch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Hospizes. Das Glockenspiel beispielsweise erinnert viele an frühere Zeiten. Ich setze ganz gerne Orff-Instrumente, das sind Klang- und Rhythmusinstrumente, ein. Bei Schwerstkranken oder sterbenden Menschen bevorzuge ich das Monochord, das ich ihnen direkt auf den Körper lege. Es erzeugt eine wohltuende und beruhigende Wirkung; es entsteht ein wohliges Gefühl von Entspannung und Geborgenheit. Sterbende haben mir schon gesagt, dass sie sich durch die Klänge mit der Welt versöhnt haben, sie in eine spirituelle Welt eintauchen und bereit für den Abschied sind.



Franziska
Hugentobler
Musiktherapeutin